



Handbüchlein vieler Arzneyen/ auß
Hippocrate/ Galeno/ Avicenna/ Ysaaco/
vnd Constantino/ &c. Kürzlich zusam-
men geschrieben.

Cap. 1. Vom Harn.



Derweil das gemeine
Volk mehr glauben an den
Harn/ dann an alle andere
ding/ so von den Arzten die
Kranckheiten zu erfahren/
gebraucht / noch täglich
haben / vnd meinen / der
Harn sey genugsam zu er-
kennen alle Kranckheiten/
Ursach/ Zufäll/ vñ Schmer-
zen derselbigen / daß doch nichts ist/ aber doch das
statthafftigste Zeichen / so von allen überflüssigkeiten
genommen werden mag/ doch nicht genugsam darauß
zu weissagen/ Primitivas causas, antecedentes & conjunctas,
auch die Zufäll der Kranckheiten/ vnd anders natür-
liche ding/ so das vnselige grobe Volk zu wissen begert. So
wollen wir auch vnsern Anfang am Harn lassen seyn/
vnd ein waren grund davon setzen/ was der Harn sey/
wo der Harn gemacht wird / wie man denselben vnd
was man darauß vrtheilen soll / vnd das auß Hip-
pocrate/ Galeno/ Avicenna/ Constantino/ &c.

Was der Harn ist.

Zum ersten soltu wissen / daß der Harn nichts an-
ders ist/ dann ein Wasser/ daß da gestiegen ist von dem
Blut vnd andern feuchten / welches Ursprung ist in ei-

Von allerhand Urhach/

ner Ader/ die da ist in einem hohlen theil der Leber. Zu einer Verständnuß dieser Wort soltu wissen / so die Däwing Speiß vnd Trancß vollender ist in dem Magen/so zeucht die Leber die Nahrung an sich/vnd theilt die in vier theil durch vier Adern / die da seind außges theilet/wie ich dir sagen will.

Zu dem ersten / die leichten / subtilen Dämpff überz sich in das Häußlein der Gallen / darvon die Cholera entspringt/ den schweren groben theil vnder sich zum Milz/ vnd ist Häß des Bluts/ Melancholia genandt/ zeucht die wässerigen Feuchte hinab zu den Nieren vnd der Blasen / vnd das ist der Harn/ darnach theilt sich das Blut allenthalben in das Geäder / zu Aufenthaltung dem leben/so es vor vom überfluß gereiniget.

Ich sag dir / daß vier Ding sollen betracht werden anfänglich im Harn. Das erste die Farb / Das ander die Substanz / Das dritt was darinn begriffen wird/ Das vierdt in wie viel Theil er getheilt werde.

Die Farben des Harns seind eigentlichen davon zu reden/ nicht mehr dann zweyerley/ weiß vnd schwarz/ welche bedeuten die Complexion. Aber vndercheidenlich davon zu reden/ seind zwanzig farben/ davon du hernach hören wirst. Die Substanz bedeut die Feuchte die regiert / vnd geschicht durch die zwo Qualiteten/ feucht vnd trucken/ welche den Harn geben/ dünn vnd dicke. Im Harn wird mancherley begriffen / als Sand/ Schuppen/ Eytter vnd Blut/ &c. Wavon das selbige komme soltu auch hernach mercken. Der Harn wird auch getheilt in drey Theil.

Zu dem ersten / in den vndern / Ipostasis genandt/ in den mittlen/ in den obersten Tubes oder Circulus. Der vndertheil mit seinem Begriff/ vorthelt das Theil des Leibs vnder den Rippen. Der mittel Theil/ das Mitteltheil/ das Obertheil/ das Haupt. Vnd ehe ich dir sage von diesen dingen/ soltu mercken sechs Regeln/ auff daß du desto baß mögest mercken/ wie der Harn

zu vrtheilen sey/ auch daß du dester minder/ irrghehest
denn der Harn ist ein Bort/ der gern leugr.

Sechs Regeln den Harn zu beschawen.

Die erste Regel / Eheder Arzt den Harn besichtigt
soll er denselbigem in ein schön lauter Glas thun vñ
den rotund/ gleich als die Bläs / wie dann die Harn
gläser seind.

Die ander Regel/ So du den Harn also in ein Ges-
chirr gethan hast / solt du ihn nicht beschawen an ein
Ort / da Stremen oder Glantz der Sonnen gegen dir
gehen / oder da es zu finster sey / denn so die Glantz in
den Harn scheinen / so hindern sie die Gesicht / denn sie
zertheilen die Geist der Gesicht / vñ also magst du
nicht vrtheilen die kleine Matery / die am Boden des
Harns begriffen wird. Desgleichen geschicht auch
an der finstere/ Ursach/ das finstere die Farb ändert.
Vñ auß diesem folget/ daß der Arzet betrogen wird/
so er den Harn zu nahe oder zu weit von ihm hält/ als
dann Avicenna secunda primi. *Quantò enim tibi appro-
ximes, tantò spissitudo augetur & quantò plus elongas,
tantò clariùs augmèntatur.* Je näher du den Harn zu
dir hebest / je mehr er lauter ist. Darumb dann
auch etliche irren / die den Harn bey ein Liecht bez
sehen.

Die dritte Regel/ vñ ist Avicenne am obgenanten
Ort/ daß der Harn frisch gefangen sey am Morgen/ so
die Däwung vollendr ist / denn sonst ändert er sich der
Farb vñ aller ding halben. Darum Avicenna am
obgemeldten Ort. *Aliqui dicunt. &c. Ego autem, &c.* Et-
liche sagen daß der Harn nach sechs stunden nicht zu
vrtheilen sey. Auß diesen Worten merckstu daß nicht
viel nutz ist Harn über Feld zu tragen / als man dann
gemeinlich thut.

Die vierdre Regel ist/ so dir ein Harn Komt frisch ge

Von allerhand Urkney/

fangen / so achte des ersten / ob er schön oder trüb sey / denn laß ihn stehen zugedeckt / vnd wart ein weil ob er sich ändern wolle / dann etlicher wird schön geharnet / vnd wird darnach trüb / etlicher trüb geharnet / vnd wird lauter / etlicher bleibt wie er geharnet wird / etlicher bricht / vnd so man ihn in warm Wasser hält / so wird er widerumb schön / auß demselbigen ist nicht gläublich zu vrtheilen / dann durch die Hitze verleurt sich die Substantz vnd Farb.

Die fünffte Regel / Ehe du den Harn vrtheilest / solt du vor erfahren das Alter des Menschen / dann die Harn in allem Alter vnterscheid haben / dann der Harn eines jungen Kind / soll seyn Milckfarb / verstand Natürlich / dann die überflüssigkeiten vergleichen sich der Nahrung. Der Kinder Harn soll seyn trüb / vnd nicht ganz weiß. Der jungen Harn soll seyn gelbfarb vnd subtil. Der Alten Harn soll seyn weiß vnd subtil / Ursach / das Natürliche Hitz blöd in ihnen ist / des halb der Harn weiß / vnd von wegen der Kälte verstopfft die weg dardurch die überflüssigkeit gehen sollen / darumb sie lauter seind.

Warumb aber diß noth sey / mercke das Exempel. Es kompt dir ein Harn der ist weiß vnd trüb von einem Jüngling zwanzig Jahr alt / vnd du weißt das Alter nit / so vrtheilest du eben als bald dieser Harn sey von einem Kind / vnd sey gesund. So du aber weißt das Alter / so weißt du daß es wider die Natur ist / vnd vrtheilest ein Kranckheit von Kälte / vnd feuchte des Magens oder anderstwa. Es were auch gut daß du möchtest wissen die Complexion des Menschen. Aber dieses mag auch nicht seyn / von wegen der Grobheit der Welt / vnd bösen Sitten / so auffestanden seind mit den Harnen.

Denn wo du einen fragest / so sagt er schnell / ich meint ihr solten es selbs sehen / oder sagt dir ein lügen. Ist der Harn eines Kindes / so sagt er / er sey eines Alten /

Die sechste Regel / vnd ist auch Avicenna. Ehe du den Harn vrtheilest / ist noch daß du bericht sehest / wie sich der Mensch gehalten hab mit essen / trincken vnd andern mit natürlichen Dingen. Denn nach bräuchung dieser Ding / schießt sich der Harn / hast du gessen Saffran / fürwar der Harn wird sehr gefarbt / als dann Avicenna bezeugt. Nam si in cibo, &c.

Item / hat einer ein Salat gessen / der Harn wird Morgens grün / hat der Mensch viel gessen / fürwar der Harn wird entfärbt / hat er zu lang gefastet / er wird gefarbt. Ist der Mensch zornig gewesen / gearbeitet / im Bad gewesen / fürwar der Harn ändert sich dars nach.

Diese Ding saget Egidius / im Buch von dem Harn / seind noch zu bedencken / wilt du anderst gerecht Vrtheil des Harns machen.

Von den Farben des Harns.

Wiewol der Harn eigenlichen nicht mehr denn zwei Farben hat / weiß vnd schwarz / iedoch so werden dieselbigen getheilet / in zwanzig Farben / als du hie siehest.

Diese drey bedeuten verbrunnen

Feuchte.

Die erste Schwarzfarb als Dinten. Schwarz / als ein Horn. Grauw als Bley.

Diese vier bedeuten ein übererreffung

der Däwung.

Weiß als Wasser / Weiß als ein durchsichtig Horn. Weiß als Milch / da das Schmalz von gemacht ist. Bleich als eines Kamelsfarb.

Diese zwei bedeuten ein Mittel.

Bleich als Fleischwasser / Bleich als Brüh so Fleisch halb gekocht ist.

U v

Diese

Von allerhand Arzney/
Diese zwei bedeuten vollkommene

Dawung.

Gelb als schöne Quitten / Gelb als ein bleicher
Apffel.

Die bedeuten in Anfang

der Dawung.

Roth als bleich Gold / roth als schön Gold.

Diese drey bedeuten ein böse

Vndawung.

Roth als leichter Saffran / roth als satter Saffran /
roth als ein Flamme des Fews.

Diese bedeuten ein Abgang der

Dawung.

Leberfarb / Ein Farb als dicker rother Wein / grün
als Krautsafft.

Also hast du die zwanzig Farben des Harns / nach
den fünf Vnderscheidungen der Dawung / gemulit
pliciret durch vier. Welche Vnderscheid heissen / der
Ursprung / der Anfang / die übertretung / vnd die Zer-
störung der Dawung. Doch so ist noth daß du vrthei-
lest / nach Billigkeit der Complexion des Menschen /
wann deren ieder in einer Complexion böser oder bes-
ser ist / dann in der andern / vnd darumb so will ich dir
ein wenig etwas besonder davon sagen / damit du Ver-
stand habest / wie man Harn sehen soll.

Zum Ersten / von der schwarzen Farb.

Die schwarze Farb des Harns ist von dreyerley Ur-
sach / von brunst vnd abgang Natürlicher Kräffte / vnd
Vermischung etlicher schwarzer Materij. Darumb
daß du Vnderscheid habest / so merck diese acht Regeln.

Die erste / ein schwarzer Harn / vnd viel / mit einer
schwarzen Materij am Boden / in einem starcken Sies-
ber / bedeut wehe des Haupts / vnd Betrübunge der
Verwirrfft.

Die

Die ander Regel / schwarzer Harn / mit starkem Geschmack / bedeutet ein grosse Brunst der Lungen vnd der Brust/vnd gemeinlich den Todt.

Die dritte / Ein Harn der zum ersten grün ist vnd darnach schwarz wird / bedeut den Tod/ denn er bedeutet ein überflüssige Kälte / die da erstreckt die natürliche Hitze.

Die vierdre Regel / ein Harn der da schwarz ist / vnd dröpfelingen geharnet wird / bedeut den Todt.

Die fünffte Regel / Ein Harn / von einer Frawen / der vnden schwarz ist / vnd oben lauter / bedeut daß sie hab ein vnnatürlichen Fluß ihrer Kranckheit.

Die sechste Regel / Ein schwarzer Harn im Anfang eines Fiebers / der also bleibt bis an den sibenden Tag / der bedeut heil des Krancken.

Die sibende Regel / Ein schwarzer Harn in einem viertägigen Fieber / bedeut heil des Krancken.

Die achte Regel / Ein schwarzer Harn in einem Fieber / so der Krancke schwitzt am Haupt / Hals / oder Küssen / ist ein Zeichen daß der Todt nahe ist. Hac Avicenna secundi quarti. Et Isaac primo de Urinis.

Von Bleyfarbem Harn.

Es ist nit noth / daß ich dir allwegen bewer / was ich dir sag / denn es wer zu lang. Darumb ich dir allein gewisse Regeln geben will / auß den bewerten alten Meistern gezogen / vnd ich selbs viel erfahren / vnd leynt von Bleyfarbem Harn / merck zehen Regeln.

Die erste / Ein ieder Harn der da gar Bleyfarb ist / bedeut den Todt. Quia lividitas ultimam in frigidationem significat, &c. Autoritate principis 2. fen. quarti.

Die ander / Ein Bleyfarber Harn / der ein wenig schwarz / welcher vor grün gewesen ist / bedeut den Todt. Quia ultimam membrorum adustionem signific. &c. Isaac primo.

Die dritte / Ein Harn da das obertheil Bleyfarb ist / bedeut

Von allerhand Urñney/

bedeut die Fallende Sucht/ vnd andere böse Geschick's
lichteit des Hauptz.

Die vierdte Regel/ der Harn der eins theils Bley-
farb / so er ein weil gestanden ist / bedeut ein grosse
Wassersucht.

Die fünffte Regel/ Ein Bleyfarber Harn / mit viel
Körnlein vnd Bläßlein / bedeute ein Brustgeschwür/
oder Lungenucht.

Die sechste Regel/ ein Harn Bleyfarb / vnd desß wes-
nig/ auch feißt wie öl/ bedeut eine Auflösung Natur-
licher Feuchte.

Die siebende Regel/ Ein Bleyfarber Harn/ desß wes-
nig vnd offrt geharner / bedeut den Kaltenseych / vnd
Verstopffung der Blasen.

Die achte Regel / Ein Bleyfarber Harn / in der
Kranckheit Phrasis genant / zu Teutsch / ein Hysß der
Lungen bedeut den Todt.

Die neundte Regel/ Ein Bleyfarber Harn/ darinn
viel Stücklein erscheinen/bedeut grossen Schmer-
zen der Gleych.

Die zehende Regel / Ein Bleyfarber Harn in der
Sucht Phrenesis/ bedeut den Todt.

Von grünem Harn.

Von grünem Harn soltu mercken vier Regeln/ Die
erste Regel/ Ein grüner Harn in einem starcken Fiez-
ber / bedeut den Todt/ sagt Isaac primo. Die ander
Regel/ ein grüner Harn von einem Kind/bedeutet den
Krampff überflüssigkeit kalter feuchte in der Nerven.
Die dritte Regel/ ein grüner Harn/ so sich ein Mensch
ymb den Magen klage / vnd der Harn vnden am Bo-
den fein Wölcklein hat / der bedeut/ daß der Mensch
Giffit getruncken. Die vierdte Regel/ Ein grüner Harn
mit einem grünen Circel in der Tobsucht/ Phrenesi/
bedeut den Todt.

Von weissem Harn.

So du nun vermerckt hast etliche Regeln der obge-
nannten Harn/ solt du auch hören vom weissen Harn/
welcher von viererley Ursachen entsteher. Von Bräs-
sten natürlicher Hitz/ Von Zertheilung der Feuchte/
Von Abnehmung der Kräfte/ vnd von Verstopffung/
als in den Alten/ darvon viel hübscher Reden gesein
möchren/ ist aber hie zu lang/ laß dich benügen mit
diesen sechs Regeln.

Die erste Regel/ Ein schöner weisser Harn/ bedeut
ein Verstopffung des Nüßes/ bleiche farb des Anges-
ichts/ vnd Schwermüdigkeit des Leibs. Die ander
Regel/ ein weisser Harn mit einem Bleyfarben Circel/
bedeut ein Verstopffung des Hirns/ vnd die fallende
Sucht. Die dritte Regel/ Ein weisser schleimiger
Harn/ bedeut ein überfluß grober vnd ungedawter
Feuchte. Die vierdt Regel ein weisser Harn/ der halb
Bleyfarb/ vnd Eiter darinn ist/ der bedeut Geschwät
der Nieren/ vnd der weg da der Harn durch gehet. Die
fünfft Regel/ Ein weisser schöner Harn/ ein wenig
auff Bleyfarb geneigt/ bedeut den Stein in Lenden
vnd Blasen. So du aber wissen wilt ob derselbig
Stein in den Nieren oder Blasen sey/ so nimb acht/ am
Boden/ findest du kleinen Sand/ ist derselbig roth/ so
ist der Stein in den Nieren/ ist der Sand weiß/ so ist
der Stein in der Blasen. Die sechste Regel/ ein dicker/
weisser vnd feister Harn/ bedeut die Schwindsucht/
Etica genandt.

Von rothem Harn.

Rothe farb des Harns/ bedeutet gemeiniglich
Hitze. Aber doch soltu wissen nicht allweg/ denn es offft/
in einer kalten Brandtheit sich begibt/ daß der Harn rot
ist/ von wegen der strengen Übung des Schmerzens/
als denn Avicenna 16. tertii saget. Non oportet vel decipia-
tur aliquis, &c. Da er sagt von dem Darmgeicht/ von
Kälten

Von allerhand Arzney/

Kälten/ vnd hierinnen irren offte vnd gemeiniglich die offtgenandren Kalbsärzt/denn so sie ein rothen Harn sehen/so vrtheilen sie die Kranckheit von Hitze/vnd geben rath kalt Speiß vnd Arzney zu brauchen/ davon dann der Kranck grossen Schaden empfahet. Auch so geschicht solches offte durch andere Beywohner der Krancken/ so sie sehen ein Krancken Durst haben/dürre des Munds/ vnd ein rothen Harn/ daß sie nit glauben daß die Kranckheit von Kälte sey/vnd so man ihn das saget/haben sie es für Narrey/als ich denn fürwar oft gesehen hab grossen Mißbrauch.

Vrsachen des rothen Harns.

Es seind auch viel Vrsachen / deshalben der Harn roth wird in kalten Kranckheiten / als Verstopffung zwischen dem Häutlein der Gallen vnd der Därmen/ von Slegmatischer kalter Feuchte/ welche macht daß rotte Cholera nicht mag gehen in die Därme/wird hinder sich getruckt hinab zu den Nieren/ darvon denn der Harn roth wird.

Von dem rothen Harn merck acht Regulen.

Die erste Regel/ Ein rother Harn der also bleibet/ in Kranckheit der Lenden / bedeut ein hitzig Geschwâr daselbst. Die ander Regel / Ein Harn der da roth ist/ vnd also bleibt / sich nicht setzet am Boden / in einem scharpffen Fieber/bedeut den Todt. Die dritte Regel/ Ein rother vnd trüber Harn/bedeut ein Geschwâr der Leber. Die vierdte Regel / ein rother ölfarber Harn/ des wenig ist / vnd übel schmeckt / bedeut den Todt. Quia foetor ebullitionem, & corruptionem humorum : paucitas virtutis debilitatem : oleiginositas partium dissolutionem significant. Die fünffte Regel/ Ein Harn der roth ist / vnd darnach Bleyfarb wird / der bedeut Brust geschwâr vnd Lungensucht. Die sechste Regel/ Ein rother
Harn

Harn vermischet mit schwarze/bedeut ein grosse brunst
der Leber. Die sibende Regel/ Ein rother Harn als ein
Roos/bedeut Febres Ephemeris.

Die achte Regel/ ein rother Harn der dick ist/ vnd so
du das Glas rührest / daß du siehest ein gelbe Farb an
den Orten des Glases / gleich als Saffran gelb/ bes
deut die Gelbsucht. Also hast du nun Urtheil der ges
meinsten Farben/vnder welchen die andern all begriffen
werden/darauf du auch leichtlich selbs/ ob du ans
ders auch etwas liebe darzu hast / die andern vrthei
len magst. Dann ein ieder so erkennet zwey aussereheil/
findet er leichtlich das mittel darzwischen.

Von den Dingen die da im Harn behalten werden.

Oben hast du gehöret/daß es noth sey/ daß du drey
Ding merckest im Harn/ die Farb/ die Substantz vnd
was darinn begriffen werd. Hastu nun gehört von
Farben/von der Substantz/eines theils vnder den Far
ben/ anders theils hernach in andern Dingen/den die
substantz für sich selbst weder wenig noch mehr nimpe

Nun daß du dester bass verfassen mögest die ding/so
im Harn begriffen werden / will ich dir dieselben zum
ersten in gemein erzehlen / darnach jedes besonder
durch seine Regeln erleutern. Vnd dieser ding seind
sechzehen. Das erste ist der Circkel. Das ander ist der
Schaum. Das dritt ist Blut. Das vierdt ist Sand.
Das fünfft ist natürlicher Samen des Manns oder
Frawen. Das sechst seind Glöcklein oder bläcklein. Das
sibende Körnlein. Das acht ist trüb als Nebel. Das
neundt ist häriger matery. Das zehend seind Schäpen.
Das eylffte/ Kleyen matery. Das zwölffte gleich als
ein Staub. Das dreyzehend gröber denn Kleyen/gleich
als Weizenkörner. Das vierzehend von Eyter. Das
fünffzehend/ von dem daß sich am boden gesetzt hat.
Das sechzehende von vngedawter Feuchte im Harn.

Zum

Von allerhand Arhney/
Zum ersten von dem Circkel
vmb den Harn.

Der Circkel ist nichts anders/denn das oberste Theil
im Harn/vnd bedeutet die geschicklichkeit des Haupts/
darvon du mercken solt diese sieben Regeln. Die erste
Regel/ Ein dicker vnd grober Circkel des Harns/ be-
deut lezung des hindern theils des Haupts/ von der
Feuchrigkeit Glegma vitreum genandt. Die ander Re-
gel/ Ein Circkel Ziolfarb/ vnd grob in seiner substanz/
bedeut lezung des Haupts inwendig von übrigem
Blut. Die dritte Regel/ Ein Circkel bleichfarb/ vnd sub-
til/ in der Substanz/ bedeut das Haupt gelegt seyn auff
der lincken seiten/ von Melancholischer Feuchte. Die
vierdre Regel/ Ein Circkel gelbfarb vnd subtiler
Substanz/ bedeut das Haupt gelegt seyn von Choleric-
scher Feuchte. Die fünffte Regel/ Ein Circkel Bleyfarb
vnd dicker Substanz/ bedeut die fallende Sucht denn
er bedeut ein Verstopffung des Harns / wenig oder
viel/ &c. Die sechste Regel/ Ein Circkel grüner farb/ vnd
subtil in einem starcken Fieber/ weisaget die Sucht
Phrenesis genant. Die sibende Regel/ Ein Circkel der
da zittert/ bedeutet den Schlag vnd Fluß vom Haupt.

Vom Schaum im Harn.

Die Materi des Schaums/ als Gal. aph. part. 2. com-
mento illius apho. Sanguinolentorum, ist nichts anders
dann ein zähe Feuchte/ wird gemacht durch ein Sit/ so
diese zähe Feuchte würckten ist/ als du sibest an den Ges-
taden der Wasser/ so sich erliche zähe Feuchte an die
Porten gelegt hat/ vnd die Sonn darauff scheinet/ oder
durch bewegung hin vnd her erhiget so wird Schaum
darauff/ also ist auch im Harn.

Wiewol du ein schäumigen Harn vor solt lassen
stehen/ ehe du ihn besichtigest/ ob er von tragen oder
führen also worden were. Von dem schäumigen
Harn höre vier Regeln.

Die

Die erste Regel/ so Schaum in dem Harn ist/ der da steths also bleibt vnd grob ist/ auch so der Harn grob ist/ bedeutet Fei: Darrowung vnd viel Wind des Leibs. Vt 13. de signis apho stomachi.

Die ander Regel/ subuler Schaum des Harns vnd Bleybleich/ bedeutet Hitz der Lungen/ des Hertzens/ der Brust vnd Lebern.

Die dritte Regel/ ein schwarzer Schaum des Harns/ zertheilt/ bedeutet die schwarze Sucht/ Ictericia nigra genant / von Melancholischer Feuchte / dann ein Verstopffung ist zwischen der Leber vnd dem Miltz/ dars von die Melancholische Feuchte nicht mag gehen zu dem Miltz/ gehet hinder sich zu den Nieren durch den Harn. Vt 13 3. de signis Ictericæ.

Die vierdte Regel/ ein grüner Schaum zertheilt/ oder gelb als Saffran/ bedeutet grosse Hitz der Leber vnd die Gelbsucht / vnd Schmerzen vnter der Rippen in der rechten Seiten.

Vom Blut in dem Harn.

Je zuzeiten begibt sichs/ daß im Harn Blut ist/ daß selbig ist etwan lauter/ etwan vermischer/ darvon solt zu hören fünff Regulen.

Die erste Regel/ Blut im Harn das da grob ist vnd flogig/ vnd eines starcken geschmacks/ auch so Schmerzen ist vnter der Nacht/ bedeutet daß das Blut von der Blasen kompt.

Die ander Regel/ So flogig Blut ist das zu Boden fallt/ bedeutet den Fluß der Weiber.

Die dritte Regel/ Blut im Harn das nit flogig ist/ vnd schwarz am boden ligt/ bedeutet daß Blut von den Nieren fliesse.

Die vierdte Regel/ Lauter Blut im Harn/ gleich als es auß einer Wunden fliesse/ so auch Schmerzen ist im Rücken/ bedeutet das Blut fließen auß der Ader Chialis genant.

Die fünffte Regel/ Lauter Blut in dem Harn/ mit

B

Schmerz

Von allerhand Urknen/

schmerzen vnd stechen der rechten Seiten/ bedeut das blurfließen von der Leber.

Vom Sand im Harn.

Vom Sand der vnten im Harn ligt merck dise fünf Regeln. Die erste/ Kotter harter Sand im Harn mit Schmerzen im Rücken/ bedeut den stein in Lenden Avicenna 8. tertii. Die ander Regel/ harter Sand/ vnd roth im Harn/ mit leuchterung des schmerzens in den Lenden/ bedeut das der Steinh in Lenden zertheilt vnd zerbrochen sey. Die dritte Regel/ Weisser harter Sand im Harn der zu boden fallt/ so Schmerzen ist vmb die Macht/ bedeut den Stein in der Blasen. Die vierdre Regel/ Kotter weicher Sand des Harns in einem Fieber/ bedeut ein geronnenen Feuchte. Die fünffte Regel/ Kotter Sand im Harn ohn ein Fieber vnd Schmerzen der Lenden/ bedeut hitz der Lebern vnd Nieren.

Von natürlichem Samen

im Harn.

Etwan begibt sichs/ das der natürliche Samen des Manns oder der Frawen im Harn ist/ davon solt du hören drey Regeln.

Die erste/ Der Same im Harn/ so er zertheilt ist in Kleine theil/ bedeut das der Mann vnd die Fraw mit einander gescherzt haben. Die ander/ So der Same im Harn grob vnd flozig erscheint/ so bedeut der Harn/ das derselb Mensch rein gelebt habe/ vnd Abbruch gehalten wider die Natur/ darvon dan zu zeiten mancherley Kranckheit folgen. Die dritte Regel/ Der same der stetigs im Harn erscheint/ bedeut ein Kranckheit Gonorrhoea genant/ nach welcher gemeinlich Komt ein Verzehrung natürlicher Feuchte/ oder Ethica senectutis.

Vom Bläßlin im Harn.

Im Harn siehestu etwan glöcklin oder bläßlein/ vnd ist doch nicht schaum/ von disem höre drey Regulen.

Die

Die erste Regel/ so du siehest ein grosse Blasen auff dem Harn/ oder derselben viel/ verstehe weñ der Harn geruwer hat/ bedeut daß der Stiechrag langwürig sey/ Auctoritate Isaac. Die ander Regel/ Ein grosse blasß auff dem Harn/ vnd so das Harnglass nitgest auff ein seiten/dass die Blasß auff dieselbige seiten fährt/ bedeut viel Wind im Leib/ darvon dem grosser Schmerzen entsteher. Die dritte Regel/ Ein grosse blasß auff dem Harn/ bedeut schmerzen des Magens/ vnd der kleinen Gedärm von grober feuchte/ vnd Winden daselbst.

Von Körnlin im Harn.

Von Körnlin oder kleinen Bläßlin im Harn/ mercke zwo Regulen. Die erste Regel/ So Körnlein im Obertheil des Harns erscheinen/ bedeuten sie ein Fluß vom Haupt. Die ander Regel/ Körnlein in mittlen des Harns/ bedeuten ein Fluß/ fallend vom Haupt auff die Brust vnd in die Gleych.

Von dem Gewülck im Harn.

Mercke zwo Regeln. Die erste/ Ein Wolcken des Harns der Bleyfarb ist/ vnd zu vnderst im Harn erscheinert bedeut die schwindende suchr/ Ethica genannt. Die ander Regel/ Ein Harn mit wolckē vnd schaum/ der gäl oder grün ist/ bedeut grosse hitz der Leber von übriger feuchte/ Cholera genannt.

Vom Haar im Harn.

Erwan siehet man im Harn löcklein Haars / etwan grob/ etwan subtil/ etwan viel/ etwan wenig/ darvon höre vier Regeln. Die erste/ Rote löcklein im Harn/ oder gälfarb/ bedeut übrige Hitz der Nieren. Vt 19.3. Die ander / Löcklin im Harn der da feist ist/ bedeuten ein zerschmelzung der Nieren. Die dritte/ Haarlöcklin im Harn die grob sind/ vnd so man das Glas rütt/ daß sie vergchen/ bedeuten verstopffung der Nieren/ von grober vnd zäher feuchte. Die vierdte/ Löcklin im

Von allerhand Urkney/

Harn / so der Harn ölfarb ist / bedeuten Abnehmung
des ganzen Leibs / vnd die Sucht *Lethica* genannt.

Von Schüppen im Harn.

Hier von so merck zwo Regeln. Die erste Regel / So
Schüppen im Harn erscheinen / vnd kein Fieber da ist /
so bedeut der Harn unreinigkeit der Haut. Die ander
Regel / So Schüppen in dem Harn sein / vnd sich der
Mensch vmb die Gemächte beklage / bedeut daß die
Blas schädig ist.

Von Kleyiger Materij im Harn.

Im Harn sihet man offt ein Materij am boden wie
Kleyen / davon seind drey Regeln. Kleyen im Harn / so
der Harn einer Fräwen ist / bedeut daß sie krank sey
an der Mutter von übriger Feuchte / auch daß sie die
weisse Krankheit hab. Die ander Regel / Kleyen im
Harn / so der Harn stincket / bedeut ein Geschwür der
Blasen / vnd ein Stein darinn. Die dritte Regel / ein
Kleyiger Harn in einem Fieber / bedeut die such *Lethi-
ca* genannt.

Von staubiger Materij im Harn.

Im Harn sihest du offte kleine Materij / gleich als
Staub in der Sonnen / davon merck drey Regeln. Die
erste Regel. So du sihest viel kleinen Staub am boden
des Harns ligen / so magst du verhoffen wehe vnd schmerz
den der Glieder oder Gleych / als das *Podagra* / *z. Avi-
cenna 21. tertii*. Die ander Regel / So solcher Staub er-
scheinet mitten im Harn / bedeut ein schweren Arthem /
vnd Krankheit der Lungen. Die dritte Regel / Ein
Harn der da lauter ist mit einem Wolcken / in welchem
Wolcken Staub erscheinet / welcher auff vnd nider steigt
als der Staub an der Sonnen / bedeut daß die Fräw
schwanger sey. Aber ich rath dir nicht daß du solchem
glauben gebest / wann offt ein Fräw schwanger ist / vnd
der Harn zeigt dieser ding / noch andere zeichen keines
vrsach / daß sie vielleicht einer bösen Complexion ist /
oder

9. Das Erste Buch. ix
oder sonst ein böß Regiment helt / nicht daß ich sage
wider den Fürsten Avicennam secunda pr mi. Es ist war
ich hab auß diesem Zeichen des Harns viel Frauen
schwanger erkant / aber es ist betrüglich.

Von grober Materi im Harn.

Es begibt sich oft daß gröbere Materi im Harn
ligt / dann Kleyen / davon höre drey Regeln. So nu siehst
im Harn ein grobe Materi / als grobe Kern / die
sich an einander gehenckelt haben / am boden des Harns /
so vrtheil daß ein Frau hab ein Verstopfung ihrer
Kranckheit.

Die ander Regel / so du am boden des Glases siehest
solche Materi / vnd dieselbige schwarz ist / bedeut den
fluß der Frauen überhand haben.

Die dritte Regel. So du am boden siehest / solche Ma-
teri an einander hangende grau farb / so vrtheil ein
Kranckheit des Milzes.

Vom Eytter im Harn.

Eytter gehet auch durch den Harn / davon merck
vier Regeln. Die erste Regel / Ein Harn da wenig Eyt-
ter mit / bedeut ein geschwür der Nieren. Die ander
Regel / Ein Harn da viel Eytter in ist / vnd übel stincket /
bedeut ein geschwür der Blasen. So aber solcher Harn
komet von einer Frauen / bedeut er ein geschwür an der
Mutter. Die dritte Regel / Ein Eytteriger Harn mit
schmerzen vnter der Rippen auff der rechten Seiten /
bedeut ein Geschwür der Lebern.

Von der Materi die sich am boden zeiget als ein Nebel Ipostasis genannt.

Die erste Regel / Ein grau vngleich Gewülck am
boden des Glases / bedeut daß die Kranckheit vngewor-
sam vnd widerspenstig sey / vnd nit leichtlich zuwenden /
Avicenna de signis quartana. Die ander Regel / So der
Nebel am boden bleifarb ist / bedeut der Harn ein er-
löschung natürlicher hitz / vnd den todt. Die dritte Re-

Von allerhand Urkney/
gel/ ein schwarzer Nebel unten am Glas/ bedeut das
Grinnen der Därmen.

Von vngedawter Feuchte im Harn.

Offt begibt es sich das die Arzte betrogen werden/
das geschicht/ so sie sehen ein weisse vngedawte feuch-
te am Boden/ in der mittren oder oben/ meinen es sey
ein Nebel/ davon oben gesagt ist. Darvon höre ich
drey Regeln. Die erste Regel/ Ein Harn in welchem
rohe vngedawte feuchte erscheinet im obern theil/ bez
deut ein Kranckheit der Brust/ vnd schwere des As-
thems.

Die ander Regel/ Ein Harn da in der mitte schwim-
met ein rohe feuchte/bedeut schmerzen des Magens/
vnd des Gedärms/ von Kälte vnd Winden darinn.

Die dritte Regel/ rohe Feuchte im Vntertheil des
Harns/bedeut geschwär der Nieren vnd Lenden. Hac
Theophilus. Also hast du die besten Lehren von dem
Harn/ gezogen auß den recht. n Brunnen der gelehr-
ten vnd erfahrenen Meister/ hierinn offte angezeigt.

Cap. ij. Von dem Puls.

So du nun gehöret hast von dem Harn vnd den
Stulgängen/ will ich dir auch Anzeigung thun
von dem Puls/ welcher ein wahrhafftiger Bort
ist. Darumb dann Noth ist/ das ein ieder Arzet
besondern Fleiß hab/ zur Verfassung der Vnterscheid
des Puls.

Zum ersten solt du wissen/ das der Puls nichts an-
ders ist dann ein Bewegung des Hertzens/ vnd seines
Geäders/ mit auff vnd niederhebung derselbigen/ zu er-
kählung der natürlichen Hitze/ vnd aufstreibung däm-
pfiger überflüssigkeit/ alsdenn auch Avicenna secunda
primi gar klar erleutert/ vnd das du es verstehest/ so
ist gesagt/ das der Puls sey eine Bewegung des Her-
zens vnd seines Geäders/ soltu wissen das dieselbigen
Adern